

Die Fernseh- Arche TV Kanzel

TV- Sendung vom 07.07.2013 (Nr.952)

Alles ist euer – ihr aber seid Christi

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: „So rühme sich nun niemand irgendwelcher Menschen; denn alles gehört euch: es sei Paulus oder Apollos oder Kephas oder die Welt, das Leben oder der Tod, das Gegenwärtige oder das Zukünftige - alles gehört euch; ihr aber gehört Christus an, Christus aber gehört Gott an.“ (1. Korinther 3,21-23)

In unserem Text geht es weiter um die Frage, wie Uneinigkeit in der Gemeinde beseitigt werden kann. Wir haben gesehen, dass das möglich ist, wenn wir eine gesunde Einschätzung von uns selbst haben, wenn wir nicht besserwisserisch sind und allerlei stolze Menschenweisheit zum Besten geben, sondern uns demütig und bescheiden zurückhalten, da wir wissen, dass auch wir Sünder sind und uns irren können. Aber auch eine gesunde Einschätzung der Menschen, die unsere Leiter sind, ist für die Einheit wichtig. Wir sollen deshalb keine Favoriten haben und sie idealisieren. Auch sie sind fehlbare Menschen. Wir sollen sie vielmehr alle gleichermaßen liebhaben und sie insgesamt als Geschenk Gottes an uns ansehen.

An dieser Stelle schließt Paulus an: „So rühme sich nun niemand irgendwelcher Menschen; denn alles gehört euch“ (V.21). Alles gehört euch. Luther übersetzt: „Alles ist euer!“ Was genau ist damit gemeint?

Der Reichtum der gesamten Lehrerschaft

1. Korinther 3, 22: „Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas.“ Alles ist euer. Sie gehören euch alle. Warum wollt ihr nur einen haben, nur an einem hängen? Warum wollt ihr euch so arm machen? Warum wollt ihr selektieren und teilen? Ihr besitzt doch viel mehr als beispielsweise nur Paulus. Der ist zwar wunderbar, aber Gott hat auch noch andere berufen, die euch dienen, die euch unterweisen, segnen, ermahnen, trösten und erbauen. Warum wollt ihr euch so begrenzen? Ich habe euch doch einen viel größeren Reichtum an Verkündigern geschenkt, die alle auf dem Boden der Heiligen Schrift stehen, die euch alle die gesunde Lehre des Evangeliums bringen. Seid doch nicht kindisch, sondern seht die Fülle der Gabe Gottes in allen euren Leitern und Ältesten! Sie alle gehören euch. Dankt dem Herrn dafür!



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel • Konto-Nr. 113522 • BLZ 210 602 37
Schweiz: Postgiroamt Basel • Konto-Nr. 40-10270-9
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse • Konto-Nr. 7726.796

Ist es nicht herrlich, dass wir rund vierzig Verfasser der Bibel haben? Wir haben Mose, Josua, Samuel, David, Jesaja, Hesekiel, Jeremia, Hosea, Maleachi, Matthäus, Markus, Lukas, Johannes, Paulus, Petrus, Jakobus usw. Warum sollten wir nur einen von ihnen lesen? Wir lieben ganz gewiss die Psalmen Davids – aber wären wir nicht arm, wenn nur sie die Bibel ausmachen würden? Würden wir uns nicht begrenzen, wenn wir nur Johannes, den Apostel der Liebe, lesen wollten und nicht auch Matthäus und Markus? Welch ein Reichtum an Dienern Gottes haben wir doch, die der Inspiration des Heiligen Geistes gefolgt sind und so gemeinsam die Fülle der biblischen Texte empfangen haben! Und denkt einmal: Alles ist euer!

Wenn wir eine Predigt vorbereiten, dann suchen wir das heraus, was zu unserem Textinhalt auch die anderen Schreiber der Bibel gesagt haben. Wir gehen sogar noch weiter und lesen Kommentare und Predigten wiedergeborener, schriftgebundener Lehrer aus allen Jahrhunderten. Wir dürfen den unermesslichen Schatz der Väter der Christenheit durchforschen. Wir lesen Luther, Calvin, Spurgeon, Matthew Henry, Watson, John Owen, Edwards, Lloyd Jones, Berkhof, Schlatter, Krummacher und Wilhelm Busch. Und auch die Lehrer, die heute noch leben. Wir studieren Piper, Carsson, Sproul, Billy Graham, Schirmacher, Grudem und Hendrikson und viele, viele mehr. Bei dieser Predigt habe ich zum Beispiel viel von John MacArthur profitiert. Gott hat sie uns alle als eine Wolke von Zeugen gegeben und gesagt: „Sie gehören euch alle – nicht nur einer, sondern alle sind euer!“ Teilt nicht die Gemeinde, sondern liebt sie alle und lernt von ihnen allen – zu euer aller Segen.

Der Reichtum aller anderen Dinge

Paulus schreibt weiter: „*Denn alles gehört euch: es sei Paulus oder Apollos oder Kephas oder die Welt, das Leben oder der Tod, das Gegenwärtige oder das Zukünftige.*“ Paulus behauptet in diesem Vers, dass uns auch **die Welt** gehört. Auch Jesus hat gesagt in Matthäus 5, 5: „*Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.*“

Gott hat die Welt geschaffen zu Seiner Ehre und um Seiner Gemeinde willen. Nicht um der Engel willen, nicht allgemein um der Menschen und der Tiere willen. Nein, das gesamte Universum hat Gott deshalb ins Dasein gerufen, weil Er einen Rahmen dafür schaffen wollte, Seinem geliebten Sohn eine Braut zu geben, nämlich die Auserwählten Gottes, die Gemeinde der Wiedergeborenen. Die Erde gehört nicht der Welt, sie gehört nicht der gottlosen Menschheit und schon gar nicht dem Teufel. Die Erde ist des Herrn, und sie ist für Ihn und zu Ihm geschaffen.

Und wir sind Seine Kinder. „*Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi*“ (Römer 8,17). Was heißt das für dich, wenn du ein Kind Gottes bist? Es bedeutet, dass Gott die ganze Welt für dich geschaffen hat. Es ist deine Welt! Schau dir die Berge an und die Täler, die Meere, die Tierwelt, die herrlichen Blumen und Pflanzen – alles gehört deinem himmlischen Vater. Wenn du aus dem Fenster der Bahn schaust und die schönen Landschaften an dir vorbeiziehen, dann sprich zu deinem Herzen: „Dies alles gehört meinem Gott und Heiland Jesus Christus, und ich bin Sein Kind und Erbe.“ Genießt die Schöpfung mit Freuden, denn alles ist euer!

Dann schreibt Paulus weiter: „**Leben oder Tod**, auch das ist alles euer.“ Du hast Leben – nicht nur natürliches Leben, sondern auch geistliches Leben und damit sogar ewiges Leben. Jesus hat gesagt: „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es im Überfluss haben*“ (Johannes 10,10). Das Leben ist euer! Die Freude am Herrn ist euer, der Friede Gottes, Seine Liebe und der herrliche Glaube, ja die Fülle des Lebens!

Aber was heißt denn nun: „*Der Tod ist euer*“? Wer will denn den haben? Es heißt nicht, „ihr gehört dem Tod“, sondern: „der Tod gehört euch“. Der Tod besitzt nicht euch, sondern ihr besitzt den Tod. Nicht er steht über euch, sondern ihr steht über ihm. Denn der Tod ist nicht unser Herr, sondern unser Diener. Er muss uns die Tür aufmachen hin zu Christus. Er muss uns den Weg frei machen von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit, von der Vergänglichkeit zur Ewigkeit. Er herrscht nicht über uns und kann uns deshalb auch nicht festhalten, sondern er muss uns den Teppich auslegen zum Eingang ins ewige Leben. Wir gehören nicht ihm, sondern er gehört uns. Darum: Ob Leben oder Tod, alles ist euer!

Jesus hat gesagt: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben*“ (Johannes 11,25-26). Der Tod kann uns also niemals töten, er kann uns nur befördern. Darum ruft Paulus später in demselben Brief: „*Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? ... Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus*“ (1. Korinther 15,54-57). Darum kann Paulus auch sagen, dass nicht nur das Leben, sondern auch der Tod unser ist. Er ist uns durch Christi Sieg absolut untertan. Gepriesen sei der Name des Herrn!

Dann weiter: „*Das Gegenwärtige oder das Zukünftige - alles ist euer*“ (V.22). Das, was heute ist, und auch das Morgen muss uns dienen, Gegenwart und Zukunft müssen uns dienen. Sie sind nicht unser Schicksal, von dem wir abhängen. Sondern heute und morgen, übermorgen und nächstes Jahr haben für Gotteskinder nur Gutes im Gepäck. Denn die Bibel sagt: „*Dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind*“ (Römer 8,28).

Alle Ereignisse, alle Menschen – gute und böse, Freunde und Feinde –, alle Höhen und Tiefen, Freud und Leid müssen uns zur Verfügung stehen. Sorgen sie doch dafür, dass wir zu Christus hin reifen und Ihm immer ähnlicher werden. Darum ruft schon Psalm 23 aus: „*Nur Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang*“ (V.6). Das bedeutet, dass uns in Gegenwart und Zukunft nur Gutes im Sinne der Ewigkeit erwartet. Darum ist das Gegenwärtige und Zukünftige auch unser. Alles, ja wirklich alles ist euer.

Wenn wir das erkennen und uns daran gemeinsam freuen, dann sind wir ein Herz und eine Seele und jede Parteiung ist überflüssig. Liebe Korinther, liebe Arche-Gemeinde, liebe Zuschauer, freut euch gemeinsam über den unendlichen Reichtum, den Gott uns in allem gegeben hat, und lasst uns eines Sinnes sein!

Wir sind der Besitz Christi

Dann lesen wir am Ende unseres Textabschnittes: „*Alles gehört euch; ihr aber gehört Christus, und Christus gehört Gott an*“ (V.23). Wenn uns klar ist, dass wir nicht mehr uns selbst und unseren vielerlei Meinungen gehören, sondern allein unserem Herrn und Meister Jesus Christus, dann kommen wir mit allem Streit zum Ende. Denn wenn wir Jesus wirklich untertan sind und Ihm in allem gehorchen, dann geht unser Blick immer nur hinauf zu Ihm, dann schauen wir alle in eine Richtung und haben ein einigendes Anliegen, das über allem steht – den Heiland zu verherrlichen und Ihm immer ähnlicher zu werden.

In 1. Korinther 6, 17 heißt es: „*Wer aber dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm.*“ Und wenn wir an Ihm hängen, dann sind wir auch ein Geist untereinander. Wir gehören alle zu Christus und Christus zu Gott. Welch eine herrliche Einheit! Da ist keine Disharmonie, keine

Teilung. Das Größte in unserem Leben ist doch, dass wir Christus angehören und Christus dem Vater.

Das schreibt Paulus nun den Korinthern, die so zerstritten waren, die Menschenweisheit hochhielten, einen Lehrer gegen den anderen ausspielten und so die Gemeinde schädigten. Ich glaube, wir müssen diese Worte noch einmal hören, damit auch wir davon lernen zur Ehre Gottes und zu unserem Wohl: *„Niemand betrüge sich selbst! Wenn jemand unter euch sich für weise hält in dieser Weltzeit, so werde er töricht, damit er weise werde! Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott; denn es steht geschrieben: ‚Er fängt die Weisen in ihrer List‘. Und wiederum: ‚Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie nichtig sind‘. So rühme sich nun niemand irgendwelcher Menschen; denn alles gehört euch: es sei Paulus oder Apollos oder Kephas oder die Welt, das Leben oder der Tod, das Gegenwärtige oder das Zukünftige - alles gehört euch; ihr aber gehört Christus an, Christus aber gehört Gott an.“*

In Jesu Namen. Amen.